

(nicht vor 806)¹⁰² und in Nr. 59 ein Königsbote seinerseits Anordnungen weitergibt (nicht vor 802)¹⁰³, würde man erwarten, dass der Königsbote Magnus und seine Mitarbeiter die selbst 'gehörten und sicher erfahrenen' Nr. 55-59 ebenso gut, ja noch besser gekannt und wiedergegeben hätten wie die strikt jahresdatierten Kapitularien von 803 bis 813. Stattdessen begnügen sich Nr. 55-59 mit der vagen Zeitangabe *nuper* und sind obendrein ungenau eingereiht¹⁰⁴. Also käme für die exakten Jahresdatierungen von 803 bis 813 nur noch der Aussteller in Frage, das heißt der Hof oder genauer: sein nach Jahren geordnetes Archiv¹⁰⁵. Hat man aber die Datierungen von dort bezogen, so gewiss auch die Texte.

Am Hof finden sich aber auch personelle Spuren eines für Königsboten Zuständigen. Als Abt Rado von Saint-Vaast erkrankte, der mit Abt Fulrad von Saint-Quentin und Graf Unroch das große Missaticum westlich von Aachen besorgte, sprangen zwei neue Königsboten ein: Abt Adalhard von Corbie und Graf Hrocculf. Warum gleich zwei? Karls Vetter Adalhard, *inter primos consiliarios primus*¹⁰⁶, dessen Diktion in Diedenhofen zutage tritt (Nr. 44) und noch mehr im Antrittskapitular Bernhards (Nr. 93)¹⁰⁷, kann schwerlich bloßer Ersatz

102) MGH Capit. 1 S. 145 f., „tetchy“ nach NELSON, Voice (wie Anm. 98) S. 80. Der Terminus post ergibt sich aus c. 6 über Wegezölle: *Nam et hoc antea vobis ore proprio iniunximus et nequaquam intellexistis*. Das kann nicht vor Diedenhofen (805/806) geschehen sein, als Karl Fragen zum Thema noch ausdrücklich zuließ: *Si quid vero fuerit unde dubitetur, ad proximum placitum nostrum quod cum ipsis missis habituri sumus interrogetur*, ebd. Nr. 44 c. 13 S. 124 f. (Vulgata), Synopse mit den anderen Fassungen in der Anm. 46 genannten Studie S. 471. Also dürfte *antea* in Nr. 58 auf eben dieses Königsbotentreffen anspielen. Der Nimwegener Verweis (Fastenzeit 806) auf die Wegezölle *sicut in alia capitula ordinavimus*, Nr. 46 c. 10 S. 132, bezieht sich auf Diedenhofen oder die zeitnahen, hier direkt vor Nr. 58 überlieferten Capitula omnibus cognita facienda, Nr. 57 c. 7 S. 144.

103) MGH Capit. 1 S. 146: indirekter Stil ('Herr Kaiser' in c. 3 und 10-12) bei gleichzeitig direkter Anrede (*studeatis* c. 2 und *custodiatis* c. 11). Falls kein allgemeines Muster vorliegt, wäre Magnus erster Anwärter auf die Verfasserschaft.

104) Zwischen 803 (Nr. 41) und 804 (Nr. 42), doch wurde schon Nr. 55, dem die alte Recapitulatio solidorum anhängt, sicher nach Diedenhofen 805/806 erlassen.

105) Zum bald verschollenen Aachener „Palastarchiv“ Heinrich FICHTENAU, Archive der Karolingerzeit, Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 25 (1972) S. 15-24, Wiederabdruck in: DERS., Beiträge zur Mediävistik. Ausgewählte Aufsätze 2 (1977) S. 115-125, hier S. 21 ff. bzw. 122 ff.

106) Hinkmar von Reims, De ordine palatii c. III (12), MGH Fontes iuris 3 S. 54 Z. 219 f.

107) Siehe unten S. 36 ff. Im verschollenen Diedenhofen-Zeugen aus Corbie vermutet Veronika LUKAS, Eine Sammlung von Kapitularien Karls des Großen bei Benedictus Levita, ZRG Kan. 90 (2004) S. 1-26, hier S. 12 f. die Vorlage für Collectio